

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Noch zeigt sich der Auftragsbestand im Bau- und Ausbauhandwerk robust, dennoch fehlt es an Fachkräften.

Foto: AdobeStock

Südthüringer Handwerk im Krisenmodus

Konjunkturumfrage III. Quartal: Geschäftslage deutlich verschlechtert

Angesichts der stark gestiegenen Energiepreise hat sich die Stimmungslage im Südthüringer Handwerk deutlich verschlechtert. „Unseren Mitgliedsunternehmen geht es zunehmend an die Substanz“, kommentiert Manuela Glühmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Südthüringen, die Veröffentlichung des Konjunkturberichts für das dritte Quartal 2022. „Das Handwerk in Südthüringen befindet sich seit fast drei Jahren in einer Ausnahmesituation bisher ungekannten Ausmaßes. Die Handwerksunternehmen leiden massiv unter dem Energiepreisschock und der Verteuerung der Rohstoffe. Die Eskalationsspirale in Osteuropa verhindert die notwendige Erholung nach der Coronazeit. Die Unsicherheit ist zurück. Die Lieferketten weltweit sind weiterhin massiv gestört. Enorme Preissteigerungen drücken die Nachfrage und machen gerade unseren kleinen und mittleren Unternehmen zu schaffen, deren Reserven nach den Pandemie-jahren erschöpft sind“, erläutert Glühmann. Zwar seien noch nicht alle Handwerke im gleichen Maße betroffen, doch sei der Trend der Geschäftslageentwicklung eindeutig, so die Hauptgeschäftsführerin.

Allgemeines Geschäftsklima

Das Südthüringer Handwerk ist zunehmend von Belastungen infolge von Inflation und gestörten Lieferketten betroffen. Die hohe Preisdynamik erschwert die Kalkulation handwerklicher Leistungen. Lieferverzögerungen verhindern die Abarbeitung von Aufträgen und führen zu Auftragsstornierungen. Besonders energieintensive Bereiche wie die Nahrungsmittelhandwerke können ihre Kosten nicht mehr umlegen und ihre Produkte nicht mehr kostendeckend verkaufen. Besonders die am privaten Konsum orientierten Gewerke wie Dienstleistungs- oder Gesundheitshandwerke, bei denen sich das Geschäftsumfeld nach zwei Pandemie-jahren wieder zu normali-



sieren begann, erweisen sich aktuell noch als robust. Die Geschäftslage ist insgesamt deutlich schlechter als vor einem Jahr. 38 Prozent der befragten Unternehmen (Vorjahr 56 Prozent) meldeten eine gute Geschäftslage, 37



Die Unsicherheit ist zurück.“

Manuela Glühmann
Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Südthüringen

Prozent (Vorjahr 34 Prozent) bewerteten diese mit zufriedenstellend und 25 Prozent (Vorjahr 10 Prozent) mit schlecht.

Aufträge und Umsätze

Nur zehn Prozent der Befragten zeichneten im dritten Quartal ein Auftragsplus. 32 Prozent meldeten für die Jahreszeit einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand, 59 Prozent bewerteten diesen mit normal. Im Vorjahr waren dies noch 22 Prozent gewesen. 54 Prozent (Vorjahr 59 Prozent) meldeten unveränderte und 36 Prozent (Vorjahr 19 Prozent) niedrigere Auftragsbestände gegenüber dem Vorquartal. Damit hat

die Auftragslage in beinahe allen Gewerken nachgelassen. Lediglich im Bereich der privaten Dienstleistungen ist eine Verbesserung eingetreten. Der Anteil der ungenügend ausgelasteten Unternehmen hat stark zugenommen, während andere weiterhin an Kapazitätsgrenzen stoßen. So konnten mehr als 70 Prozent der Bau- und Ausbauhandwerke ihre Ressourcen voll ausschöpfen, während 40 Prozent der Kfz-Werkstätten nur unzureichend ausgelastet waren. Damit einhergehend wurde ein deutlicher Umsatzrückgang verzeichnet. Nur 18 Prozent der Befragten konnten ihre Umsätze steigern (Vorjahr 25 Prozent), 32 Prozent meldeten Umsatzausfälle (Vorjahr 19 Prozent).

Preise

95 Prozent der befragten Handwerker meldeten gestiegene Kosten für Energie, Rohstoffe und Material. Allerdings konnten die hohen Ausgaben von den Handwerksbetrieben nicht im vollen Umfang umgelegt werden. Nur 64 Prozent der Betriebe haben die Preise erhöht. Vor allem im Lebensmittelhandwerk mussten die Betriebsinhaber ihre Verkaufspreise anpassen.

Investitionen

Die Investitionsbereitschaft liegt mit 33 Prozent auf dem niedrigsten Wert

seit fünf Jahren. Nur acht Prozent der Handwerksunternehmen konnten während der Sommermonate ihre Investitionen ausweiten, 43 Prozent haben diese dagegen gekürzt.

Beschäftigte

Während zehn Prozent der Betriebe zusätzliche Mitarbeiter einstellen konnten, gingen die Beschäftigtenzahlen bei zwölf Prozent zurück.

78 Prozent konnten ihr Personal halten. Geeignete Fachkräfte zu finden und im Betrieb zu halten, bleibt auch künftig eine große Herausforderung.

Prognosen

Die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch Inflation und die Versorgungsunsicherheit beim Bezug von Energie und Material werden sich in den Wintermonaten voraussichtlich nicht entspannen. Daher wird in allen Bereichen mit einem Nachlassen der Kaufkraft und damit der Nachfrage gerechnet. Wieder ansteigende Corona-Infektionen könnten zu einer fortwährenden Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Tätigkeit führen.

Wirksame Maßnahmen nötig

Dementsprechend sind die konjunkturellen Erwartungen der Handwerksunternehmen für die nächste Zeit wenig optimistisch. Auf breiter Basis wird mit erheblichen Umsatzeinbußen gerechnet.

„Gerade unsere Handwerker haben in den vergangenen Jahren große Flexibilität, Kreativität und Krisenresilienz bewiesen. In vielen Fällen wurden Eigenkapital und private Mittel eingebracht und aufgebraucht. Was unsere Handwerksunternehmen jetzt dringend benötigen, sind wirksame Maßnahmen insbesondere in der Energiepolitik“, so Manuela Glühmann abschließend.

Umfrage: Von 1.500 befragten Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Südthüringen beteiligten sich 413 an der Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2022

Es ist fünf nach zwölf

Auswertung der aktuellen Energiesituation im Südthüringer Handwerk

Die Entwicklung der Energiepreise ist das dominierende Thema des Jahres 2022 für das Südthüringer Handwerk. Aus diesem Anlass hat die Handwerkskammer Südthüringen eine Online-Mitgliederbefragung zur aktuellen Energiesituation durchgeführt. Unternehmen aller Handwerke waren dazu aufgerufen, aus erster Hand über ihre individuelle Lage zu berichten.

Wie die Umfrage unter 467 teilnehmenden Handwerksbetrieben ergab, sehen sich 35 Prozent von ihnen bereits in einer existenzgefährdenden Lage.

Schwierige Lage

„Damit haben wir eine nicht zu unterschätzende, schwierige Lage im Südthüringer Handwerk“, so Mike Kämmer, Vizepräsident der HWK Südthüringen. Besonders betroffen seien die Lebensmittelhandwerke wie Fleischer und Bäcker, aber auch Autolackierereien sowie das metall- und glasverarbeitende Handwerk.

„Es ist fünf nach zwölf. Wenn die Bundes- und Landesregierung nicht ganz schnell einen wirksamen Schutzschirm aufspannen, der auch kleine und mittlere Unternehmen schützt, werden viele den Winter nicht überleben. Und das hätte massive Folgen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Südthüringen und im ganzen Land. Denn es sind gerade unsere mittelständischen Handwerksbetriebe, die die Wirtschaft am Laufen halten. Stockt dieser Motor, wird die Konjunktur nicht wieder so schnell anspringen“, so Mike Kämmer.

Umsatz sinkt und Kosten steigen

Somit könnten noch größere Lücken in der Versorgung, Wartung und Instandhaltung sowie der Produktion entstehen, mahnte die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Manuela Glühmann. Die Handwerkskammer, Südthüringen fordert in diesen schwierigen Zeiten den Bund und das Land auf, das Handwerk in die Förderprogramme einzubeziehen und Sofortmaßnahmen zu ergreifen. In der Umfrage wurde mehr als deutlich, dass das

Markt- und Verbraucherverhalten einen Umsatzrückgang mit sich bringt. 34 Prozent der Handwerksbetriebe zeigten einen Umsatzausfall aufgrund der Kaufzurückhaltung an. Unter gestiegenen Beschaffungskosten leiden bereits 32 Prozent der Befragten. 53 Prozent gaben an, die Kostenumlage trotz eines wesentlichen Auftrags- bzw. Kundenschwunds in den nächsten Wochen und Monaten umsetzen zu müssen. Für 34 Prozent ist eine Kostenumlage jedoch nicht oder nur teilweise möglich, was wiederum die Gefahr der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Betriebe ansteigen lässt.

Kaum Alternativen

200 der befragten Handwerksbetriebe zeigten an, dass sie die Gasversorgung allein als Heizwärme nutzen. Augenblicklich sieht mit 303 Unternehmen die Mehrzahl der Teilnehmer keine Möglichkeiten der Ersatzversorgung oder der Nutzung anderer Energiequellen für die Erzeugung von Wärme und die Aufrechterhaltung von Prozessen. Zudem befürchten viele Betriebe eine Verlagerung der Kosten, zum Beispiel steigende Stromkosten für die Nutzung von Wärmepumpen. Auch schätzten fast ein Drittel der Betriebe ein, dass sie dies nur mittel- bis langfristig umsetzen können.

Bei 365 Unternehmen sind schon Preiserhöhungen durch den Energieversorger angekündigt worden. Bei 29 Betrieben wurde der Vertrag durch den Energieversorger gekündigt.

Rasche Hilfen

Die Handwerkskammer Südthüringen setzt sich für rasche Hilfen ein. Weiter bietet sie ihren Mitgliedsbetrieben eine kostenfreie Beratung in betriebswirtschaftlichen, energetischen, technischen und rechtlichen Themen an. „Wir tun alles, um zu helfen und für das Südthüringer Handwerk zu kämpfen!“, betont Manuela Glühmann.

Auf der Sonderseite www.hwk-suedthueringen.de/energie sind alle vorliegenden handwerksrelevanten Informationen laufend aufbereitet und aktualisiert verfügbar



Die Südthüringer Handwerkskammer spürt deutlich die Auswirkungen der steigenden Energiekosten.

Foto: Shutterstock

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Kaltes Glas und heiße Flammen

Meisterkurs Glasapparatebauer startet mit 17 Teilnehmern

Man merkt Peter Trautsch an, dass er sein Handwerk liebt. Ende der Siebzigerjahre hatte er es selbst in Ilmenau gelernt und dann über zwei Jahrzehnte praktisch ausgeübt, bevor er als Lehrer für Glasberufe an die Berufsschule wechselte. Es fasziniert ihn auch heute noch, „kaltes Glas heiß in alle möglichen Formen“ zu bringen, die dann beispielsweise in der chemischen Industrie oder im Medizinbereich heiß begehrt sind. Und doch deutet sich an, dass der Mitte Oktober gestartete Meisterkurs im Glasbläser- und Glasapparatebauerhandwerk der letzte unter seiner Leitung sein dürfte.

Schüler aus ganz Deutschland

Diese Gelegenheit wollen sich auch seine 17 Kursteilnehmer nicht entgehen lassen. Es ist eine ungewöhnlich große Klasse, was nicht nur an Herrn Trautsch und seinem Kollegium liegt, sondern auch daran, dass es der erste angebotene Meisterlehrgang seit mehreren Jahren ist – deutschlandweit, passend zum internationalen „Jahr des Glases“. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Meisterschüler aus ganz Deutschland kommen. Sie vereint das Ziel, in ihrem oft zu Unrecht übersehenen Beruf die Grundlage für eine leitende Tätigkeit oder gar für die Selbständigkeit zu erwerben.

Dieses Ziel verfolgt auch Alexander aus Schleswig-Holstein. In seiner Heimat gibt es nur wenige Unternehmen, die Glasprodukte dieser Art und Qualität anbieten. Nachdem er selbst zunächst über Umwege zu dem Beruf gekommen war, möchte er nun diese Marktlücke füllen: „Ich will mich selbstständig machen, vor Ort ausbilden und eine neue Generation von Glasbläsern und Glasapparatebauern im hohen Norden begründen!“ Wer weiß, vielleicht wird in einigen Jahren die Elbmarsch in einem Zuge mit dem Lauschaer Raum, dem Ilm-Kreis oder dem Vogtland genannt werden, wenn es um Hochburgen des hiesigen Glasbläserhandwerks geht? Peter Trautsch würde seinen Meisterschülerinnen und Meisterschülern den verdienten Erfolg natürlich wünschen.

Technik und Handwerk

Die Glasbläserei ist, wie er sagt, ein gestalterischer Beruf, der zahlreiche handwerkliche Fertigkeiten verlangt, dazu Einfühlungsvermögen und stetes Vorausdenken. Daneben halte aber auch immer wieder moderne Technik Einzug, seien es Roboter, Laser oder 3D-Drucker. Bei alledem werde aber das klassische Handwerk noch über Jahrzehnte Bestand haben, dessen ist er sich sicher.



Zusammen 75 Meisterjahre bringen die Tischlermeister Michael (l.) und Werner Erb (r.) auf die Waage.

Foto: HWK

Hier hat der Meister Tradition

Tischlerei Erb feiert doppeltes Meisterjubiläum

Ein ganz besonderer Anlass führte den stellvertretenden Kreishandwerksmeister, Zimmermeister Jens Kumpel, und zwei Vertreter der Handwerkskammer Südthüringen Mitte Oktober nach Dermbach im Wartburgkreis: Zwei Meister feierten das runde Jubiläum ihrer erfolgreichen Meisterprüfung, einer das 25-jährige und einer das 50-jährige. Das Besondere dabei: Sie tragen beide den gleichen Nachnamen, denn es sind Vater und Sohn.

Moderne und Tradition

Unter dem Slogan „Möbeldesign by Erb“ baut und vertreibt die Tischlerei der Familie Erb moderne Küchen, Bäder, Wohn- und Schlafzimmer, die so auch die Werbekataloge internationaler Branchengrößen zieren könnten. Zugleich entstehen in der Werkstatt aus authentischem Altholz und mit traditionellen Werkzeugen in Handarbeit Replika-Möbel nach Vorbildern aus der Ritterzeit, die sich nahtlos in jede Museums Umgebung einfügen. Moderne und Tradition –

beides kommt in Dermbach zusammen, und dies nun schon seit vier Generationen.

Aufgebaut hatte die Werkstatt 1933 der Tischlermeister Rudolf Erb, der damit selbst an den Beruf seines Vaters Anton Erb aus Föhritz anknüpfte. Schon damals waren Möbel für Küche und Schlafzimmer die Spezialität des Erb'schen Handwerksbetriebs. Mit Wertarbeit machte sich Rudolf Erb einen Namen in der Region. Sein Sohn Werner Erb, seit 1972 ebenfalls Tischlermeister, übernahm das Zepter 1984. Er hielt es bis 2003 fest in seinen fähigen Händen, als die Familientradition wiederum an seinen Sohn Michael überging. Nach der Tischlerlehre im elterlichen Betrieb hatte dieser 1997 – ein Vierteljahrhundert nach seinem Vater – erfolgreich die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk absolviert und sich außerdem zum Betriebswirt des Handwerks qualifiziert. Heute steht mit dem gerade volljährigen Jacob Erb die fünfte Generation in den Startlöchern: Sobald er sein Abitur in

der Tasche hat, wird auch er eine Tischlerlehre beginnen. Wenn es das Schicksal will, wird er seinen Meisterbrief spätestens passend zum diamantenen Jubiläum seines Großvaters Werner in Händen halten.

Große Anerkennung

Dass eine solche Familientradition nicht selbstverständlich ist, hob Jens Kumpel anlässlich der gleichzeitigen Übergabe des Silbernen und des Goldenen Meisterbriefs an Michael und Werner Erb hervor. Es verdiene große Anerkennung, über Generationen hinweg das Wissen weiterzugeben und immer wieder aufs Neue eine erfolgreiche Betriebsübergabe innerhalb der Familie zu vollziehen. „Alle Achtung!“, brachte er sowohl seine Würdigung zum Ausdruck als auch jene von Kreishandwerksmeister Stefan Mankel. Seitens der Handwerkskammer Südthüringen übersandten der stellvertretende Präsident Mike Kämmer und Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann ihre besten Glückwünsche.



Peter Trautsch mit seinen Meisterschülerinnen und Meisterschülern. Foto: HWK

Stärke aus Zusammenarbeit

Herbsttagung der Berufsbildungsausschüsse

Am 13. Oktober 2022 tagten die Berufsbildungsausschüsse (BBA) von Industrie- und Handelskammer Südthüringen und Handwerkskammer Südthüringen auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster. Auch in unsicheren Zeiten dies wurde deutlich steht die Berufsorientierung unverändert im Fokus des Interesses, um Fachkräftenachwuchs zu gewinnen.

Berichte aus der Praxis

In ihrem Bericht legte Stefanie von Nordheim, Abteilungsleiterin Berufsbildung der HWK Südthüringen, die umfangreichen Praxismaßnahmen am Bildungscampus im Schuljahr 2021/22 dar. In enger Abstimmung mit 18 Partnerschulen hätten zusammen über 3.100 Schülerinnen und Schüler an Potenzialanalysen sowie Erprobungs- und Erkundungsphasen teilgenommen. 80 passgenaue Besetzungen seien vermittelt und über 60 Vor-Ort-Ausbildungsberatungen durchgeführt worden. Im Rahmen des neuen Konzepts „Praxismaßnahmen zur beruflichen Orientierung“ biete die HWK Einblicke und praktische Erprobungsmöglichkeiten zu insgesamt 15 Berufsfeldern.

Marcus Pötzschig, Teamleiter U25 Agentur für Arbeit Suhl, unterrichtete die Teilnehmenden über den

aktuellen Ausbildungsmarkt und erläuterte Unterstützungsmöglichkeiten, u.a. Berufsberatung vor Ort, finanzielle Unterstützungsleistungen und individuelle Maßnahmen.

Anke Schröpfer, Referentin des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, stellte den Anwesenden die neue Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung vor. Diese enthalte übersichtliche Richtlinien und fachliche Empfehlungen für eine flächendeckende und erfolgreiche schulische Berufsorientierung. Eine wichtige Rolle komme dem heuer gestarteten Pilotprojekt „Praxiskoordination“ zu, in dessen Rahmen Beraterteams der HWKs und IHKs Möglichkeiten zur Berufsfelderprobung in der realen Arbeitswelt vermitteln.

Große Herausforderungen

Die Mitglieder der Berufsbildungsausschüsse waren sich einig, dass die Umsetzung der neuen Landesstrategie große Herausforderungen stellt, doch könne aus der Zusammenarbeit der Bildungsträger auch die nötige Stärke gezogen werden. Insbesondere der Lehrermangel, der Trend zur Akademisierung sowie die Ansprache der Jugendlichen und ihrer Eltern wurden diskutiert.

Friseurhandwerk hat Zukunft

Einladung zum Thementag am 14. November

Corona-Frisur, explodierende Energiekosten, Fachkräftenachwuchs – die letzten Jahre brachten große Herausforderungen an das Friseurhandwerk mit sich. Um den Unternehmen im Kammerbezirk Südthüringen eine aktuelle Orientierungshilfe und eine Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu bieten, organisiert die Handwerkskammer Südthüringen gemeinsam mit dem Fachbereich Friseur und Körperpflege am Montag, 14. November einen Thementag für Friseure auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster. Alle Interessierten sind herzlich zu der kostenlosen Veranstaltung eingeladen.

Vielseitiges Angebot

Das Angebot umfasst sowohl fachliche als auch aktuelle Themen. Bodo Hofmann, Bezirksleiter beim französischen Kosmetikhersteller L'Oréal, lädt ein zum Impulsvortrag „New ways of working“ mit zahlreichen Beispielen und Anregungen aus seiner jahrzehntelangen Branchenerfahrung. An Thementischen informieren die Berater der HWK Südthü-



Kreativität und Fingerfertigkeit im direkten Kundenkontakt machen das Friseurhandwerk aus.

Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

ringen zu den Themen „Fachkräftegewinnung, -sicherung und -ausbildung“, „alternative Wege zur Fachkraft“, „drohende Schwarzarbeit und deren Bekämpfung“ und „Einsparpotenziale, Förderinstrumente und Alternativfindung in der Energiekrise“.

Bei einem kleinen Imbiss besteht im Anschluss die Möglichkeit zum ungezwungenen persönlichen Aus-

tausch. Der Thementag findet am Montag, 14. November 2022 von 14 bis 17 Uhr im Gebäude W6 (Fachbereich Friseur und Körperpflege) auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster statt.

Um Anmeldung wird bis zum 9. November gebeten. Tel. 036844/47200, sekretariat@btz-rohr.de oder online unter www.hwk-suedthueringen.de

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der ersten Novemberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 18. November erscheint, wird den Jubilaren der zweiten Novemberhälfte gratuliert.

85. Geburtstag

Herbert Ritz, Geisa, am 2.11.; Manfred Maaß, Bad Hersfeld, am 15.11.

75. Geburtstag

Jochen Steinbach, Bad Neustadt, am 3.11.; Gerhard Lüdge, Eisenach, am 7.11.; Dieter Frank, Römhild, am 10.11.

70. Geburtstag

Gert Reichsthaler, Steinbach-Hallenberg; Ursel Pausch, Frankenburg, beide am 2.11.; Erika Jungermann, Treffurt, am 7.11.; Margitta Jakob, Frankenburg, am 2.11.

65. Geburtstag

Heidrun Schwochow, Steinbach-Hallenberg, am 6.11.; Meinolf Zimmermann, Hildburghausen, am 8.11.; Thomas Knabe, Suhl, am 9.11.; Joachim Erdmann, Sonneberg, am 12.11.

60. Geburtstag

Michael Mender, Meiningen, am 1.11.; Ralf Häring, Gerstungen, am 2.11.; Andreas Thiel, Straufhain; Mario Preißel, Schweina; Susanne Sieder, Schleusingen, alle drei am 5.11.; Angelika Ranke, Waltershausen; Thomas Wand, Cornberg; Uwe Mosche, Schwallungen, alle drei am 6.11.; Bärbel Wachter, Birst, am 8.11.; Michael Paul, Schmalkalden, am 10.11.; Jürgen Tritschler, Grabfeld; Thomas Tischer, Bad Salzungen, beide am 11.11.; Lutz Müller, Sonneberg, am 12.11.; Ines Gössel, Ruhla; Ralf Thummerer, Heilsbrunn, beide am 13.11.; Elke Jung, Christes, am 14.11.; Andreas Mahr, Sonneberg; Uwe Altermann, Lauscha, beide am 15.11.

50. Geburtstag

Silvio Panhans, Kühndorf; Torsten Lockner, Römhild, beide am 1.11.; Tanja Brehm, Bad Rodach, am 4.11.; Ina Kalck, Eisenach, am 13.11.; Thomas Rehm, Eisenach; Uli Schäder, Zella-Mehlis, beide am 14.11.; Karl-Heinz Wittig, Eisenach, am 15.11.

25-jähriges Meisterjubiläum

Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Dirk Winkler, Krauthausen, am 5.11.; Dachdeckermeister René Kamphaus, Wutha-Farnroda, am 11.11.; Maler- und Lackierermeister Hardy Meyfarth, Mihla, am 13.11.; Metallbauermeister Holger Bätz, Sonneberg, am 15.11.

AKTUELL

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 07. bis 11.11.22: Rhetorik und Körpersprache oder Wie kommuniziere ich erfolgreich?, 40 UE, 490 Euro
- 11. und 12.11.22: Motorsägenkurs AS Baum I, 16 UE, 360 Euro
- 26. und 27.11.22: Schweißkurs im MIG/MAG-Schweißen für Heimwerker und Anfänger, 14 UE, 289 Euro

Aufstiegsfortbildung

- 09.01. bis 18.12.23: Friseurmeister, 430 UE, 4.535 Euro
- 04.09.23 bis 11.10.23: Kosmetikmeister, 400 UE, 7.205 Euro
- 15.09.23 bis 18.10.25: Installateur- und Heizungsbauermeister, 1.200 UE, 9.455 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de